

gegen Abend, zur Reserve auf den Marktplatz rücken. Das Regiment des Königs besetzte die, zu beiden Seiten der Stadt, über die Muchawiec führenden Furthen.

Den Tag über (den 26sten Juli) blieb, wie im Laufe der folgenden Nacht, alles ruhig. Auf der Straße von Dywin deckte der Feind den Posten bei Plosky mit 100 Pferden und schickte nur zuweilen kleine Patrouillen gegen die diesseitigen Außenposten vor. Eingegangenen Nachrichten zu Folge, standen, schon an diesem Tage, bei Slavky, einem von Plosky noch eine halbe Stunde entfernten Dorfe, mehrere Schwadronen der Reiterei; auch ging, von dem Posten an der kleinen Dywiner Straße, die Meldung ein, daß die, an dieser Straße liegenden, und nur eine bis eine und eine halbe Stunde von Kobryn entfernten Ortschaften Kieszlowice und Plotta, ebenfalls von starken, russischen Reiter-Haufen besetzt worden wären.

Am Abend des 26sten Juli traf der Premier-Leutnant von Gößnitz mit dem Befehle des Generals Reynier: „Kobryn auf jeden Fall, bis zum 28sten dieses Monats zu behaupten u.“ daselbst ein. Der Major von Bose ging, dem zu Folge, mit zwei Kompagnien des Regiments von Niesemeuschel, in der Nacht um elf Uhr, nach Pruszana ab, und der General von Klengel traf, zur Behauptung von Kobryn, folgende Vertheidigungs-Anstalten.

Jeder der drei Hauptausgänge nach Brzesc, Dywin und Antopol, ward mit zwei vierpfündigen Regiments-Kanonen und zwei bis drei Kompagnien Infanterie besetzt. Ein Bataillon vom Regiment des Königs blieb als Reserve, auf dem Markte, und zwei Kompagnien mit zwei dergleichen Kanonen auf dem rechten Ufer der Muchawiec. Die drei Schwadronen Reiter behielten ihre vorige Stellung, die eine auf der Straße nach Brzesc, eine zweite auf der Straße nach Dywin, die dritte als Nachhalt, auf dem rechten Ufer der Muchawiec.